

29.05.2014

## Himmelfahrtswanderung auf dem Rheinauenweg

Von Ketsch zum Naturfreundehaus Wagbachhäusel durchs Naturschutzgebiet



Die Wettervorhersagen sind nicht so hervorragend. Trotzdem starten wir zwölf, darunter zwei Gäste, mit guter Laune ab Ketsch.

Wir besichtigen als erstes die Skulptur eines Korbmachers, finden es gut, dass nicht nur Könige und Feldherren auf den Sockel gestellt werden, sondern – ähnlich wie neulich in Eberbach – ehemalige Berufe dargestellt werden.

Weiter geht unsere Wanderstrecke entlang des Rheinauenweges und über die 1990 gebaute, der alten nachempfundenen, überdachten Holzbrücke auf die Ketscher Rheininsel.

Gleich am Anfang ein Wildschweingehege, dann ein von Pappeln, Eschen und Weiden gesäumter Weg.

An der nördlichsten Spitze der Rheininsel machen wir Rast, sitzen auf einem riesigen Baumstumpf. Auf der einen Seite münden der Altrhein und der Baggersee in den Rhein. Vor uns sehen wir die Kollerinsel mit der Fähre. Auf der anderen Seite der mächtige Strom. Große Schiffe und Motorboote fahren vorbei.

Die Sonne scheint, wir genießen die Ruhe an diesem fantastischen Platz. Wir umrunden die Insel. Mehrere Tafeln erklären uns die Fauna und Flora des Naturschutzgebietes und natürlich fehlt auch nicht der Hinweis auf den genialen Ingenieur Johann Friedrich Tulla, der von 1817 an die Korrektion des Oberrheins durchführte.

Vorbei am Hohenwiesensee und Anglersee erreichen wir unser Ziel, das herrlich gelegene Naturfreundehaus Wagbachhäusel. Allen schmeckt das griechische Essen gut. Wohlgenährt und zufrieden treten wir die Heimreise an.